

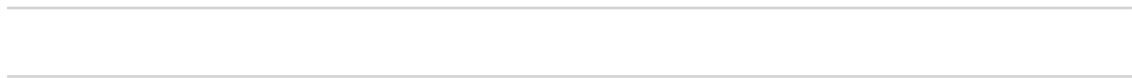


# Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

1. Fernere Vorbereitung/ ist Erkantnuß deß Ziels dieses H. Sacraments.



**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

## I. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist das Ziel und End dieses Hochheiligen Sacraments wohl vorsehen und erkennen.

**G**leich wie man in allen Sachen / so man anzutretten oder aufzufertigen gesinnet ist / zum ersten die Augen schlägt auff das fürhabende Ziel und End; und folgents an die Mittel gedencet / also wollen wir allhie den Zweck der H. Communion zuforderst erwegen / und hernacher sehen / wie die Vorbereitung so sich darin begründet / müsse angestellet werden / sollen wir je die gewünschte Früchten einsamblen.

### I. Capittel.

Vom Ziel und End des H. Sacraments.

I. **D**as erste Ziel so unser Erlöser Jesus Christus im letzten Abendmahl / da er dieses hochheilige Sacrament / als ein Wunderwerk seiner Allmacht / als ein Geheimnuß seiner Weisheit / als ein Abgrund seiner unendlichen Liebe und Gütigkeit gedachte einzusetzen / ihm hat fürgesteckt / war dieses : Nemblich : allen Zeiten und Weltgängen / allen Völkern und Geschlechtern / ja einer jedwedern Seelen / die Reichthumb seiner Gnaden / den Ueberfluß seiner Süßigkeit / die Herzlichkeit seiner Großthätigkeit /



Vorbereitung.

3

keit / sampt allen seinen andern Vollkommenheiten zu entdecken und klarlich vor Augen zulegen. Diesem nach auch auff eine jede Seel selbige Güter reichlich aufzugießen / sie mit den lieblichen Strahlen seines Wandels und Exempels zubeschienen / mit den Verdiensten seines Lebens und Leidens wunderlich zu zieren / damit in allen sein heiliges Leben / durch die Nachfolg offenbahret werde : und also seine Erkantung und Liebe / Ehr und Glorj / weit und breit hervor glanze.

2. Das ander Ziel dieses wunderbaren Sacraments ist / daß es sey ein immerwährendes Zeichen / und Gedächtnuß seines bitteren Leidens; seiner unendlichen Liebe / auß welcher er für uns in den Todt gangen / uns / steht zuerinneren / auch dabey zuverstehen zugeben / daß er annoch bereit sey abermahl ja vielmahl für uns den schmachlichen Todt aufzustehen / dafern es die Noth erfordern thäte : weilen aber dieses unandringlich ist / als solte dieses Geheimniß uns ein Zeichen und Erinnerung / wie auch gegenwertige Erzeugung oder Darstellung seines bitteren Leidens und Sterbens seyn / wie der Wostel vermahnet: So offt ihr diß Brot esset / und den Kelch trincket / werdet ihr verkündigen den Todt des Herren. 1. Cor. II. 26.

3. Das dritte Ziel dieses grossen Geheimniß ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedächtnuß seiner herrlichen und heroischen Tugenden / so er Vorzeiten gezeigt / noch täglich in diesem Sacrament erweist / und uns zum Exempel und



4  
1. Fernere  
und Nach folg ohne unterlaß übet. Nemblich des  
Schorsams / in dem er auff die Wort des Prie-  
sters alsobald sich gegenwertig darstellert. Der  
Demuth / Sanfftmuth / und Gedult / in dem  
er von Unglaubigen / Keßeren / und bösen Chris-  
ten / so viel Schmach und Unehre gedultig leydet.  
Der Liebe und Barmherzigkeit / in dem er sich  
mit uns vereiniget / in eigener hoher Person uns  
speisset / träncket / und andere Werck der Barm-  
herzigkeit erzeiget.

4. Das vierte Ziel dieses liebreichen Sacra-  
ments ist / daß es sey ein Zeichen / und Gedäch-  
nuß aller seiner Aempter / die er Vorzeiten in der  
Welt bey den Menschen verrichtet hat : und auch  
noch jegund bey der H. Communion vertritt :  
1. Eines Arzts ; in dem er die Kranckheiten / son-  
derlich der Seelen vertreibt / wie Vorzeiten die  
leibliche 2. Eines Lehrmeisters / der uns lehret  
alle Wahrheit. 3. Eines Hirten / der seine liebe  
Schäflein mit eigenem Fleisch und Blut weis-  
set / welches kein Hirt thut. 4. Eines Erbsers  
und Seligmachers / in dem er Leib und Seel von  
der Tyranney des Teuffels erlediget / und ewig  
selig macht. 5. Eines Trösters / Beschützers /  
Fürsprechers / und allgemeinen Vatters / deren  
Ampf er täglich an uns verrichtet.

5. Das fünffte Ziel dieses glorwürdigen Sa-  
craments ist / daß es sey ein Zeichen / und Pfand  
der versprochenen ewigen Seligkeit. Dan 1. Gott  
der Vatter gibt uns zum Pfand der Glory sei-  
nen Sohn / gleich wie ein König / zum Still-  
stand der Waffen und Frieden / seinen Sohn zu  
pfandt gibt / und kan uns kein besseres Pfand ge-  
ben /



ben / dan er ist ihm / an Güte und Würdigkeit gleich. 2. Gott der Sohn gibt uns sich selbst zum Pfandt der ewigen Seligkeit / und kan uns kein sicherers / bessers / grossers Pfand geben : dan mit ihm gibt er uns seine Verdienste / seine Gnad / seine Hülff : ja wir finden in ihm alle Titelen und bewegende Ursachen / so wir vorbringen mögen zur Ansprach und Forderung des ewigen Heyls. 3. Gott Vatter und Sohn geben uns auch zum Pfand der Glory / den heiligen Geist ; damit er in uns wohne / uns regire und führe zum ewigen Leben. Ist also bey solchem Pfandt unmöglich / daß uns die Seligkeit fehle ; wan wir nur wollen und thun was an uns ist.

Auff diesem dan so herrlichem und vielfältigem Ziel unnd End des allerheiligsten Sacraments / erbhellet augenscheinlich / was für / so wol fernere / als nähere Vorbereitung / von uns Christen erfordert werde / erwehnte grosse Güter und Schatz zu eroberer. Dan 1. wie wird unser Heyland in der H. Communion die Reichthum seiner Gaben und Gnaden auftheilen denen / so deren nicht fähig seynd : solle er diese so edele Perlen den Schweinen vorwerffen? 2. wie wird er das Zeichen und die Liebe des bitteren Leidens eintrucken denen / die da irrdisch und fleischlich seynd / und nicht trachten nach dem was droben ist / sondern nach dem / daß auff Erden ist. 3. Wie wird er die wohlriechende Salb unnd Safft der himmlischen Tugenden eingieffen / in ein unreines Gefäss / so voller Untugenden ist? 4. Wie wird dieser himmlischer Arz diejenige curiren / so alle Mittel der Gesundheit verwerffen? Wie



wird dieser gute Hirt / die Schafflein weiden / so ihm nicht wollen folgen? 5. Wie wird der Erlöser / der Tröster / der Beschirmer / Fürsprecher / Vatter denen zu hülff kommen / so in allen ihm schnurgerad zu wider handeln? 6. Lezlich wie wird der gürtige Seligmacher das pfand der ewigen Glory mittheilē denen so den schmalen Weg lassen / und durch die breite Weg sporenstreich der Hellen zulauffen / mehr der Welt / dem Fleisch / und dem Teuffel als ihm dienen?

Bereite derhalben mein lieber Christ / alles ernsts / deine Seel zu der H. Communion / so wol durch ein recht Christliches tugedsames Lebē / als auch durch innigliche Andacht: Wie der Apostel vermahnet. Der Mensch prüffe aber sich selbst / und also esse er von demselbigem Brodt. 1. Corinth 11. 28. Auf solche Weise wird Christus im heiligen Sacrament / dich in Gnaden ansehen / seinen himmlischen Segen über dich ergießen / unnd diese göttliche Speiß wunderbarlich in dir wirken.

## II. Capitell

Von der Vereinigung mit Christo / so in der H. Communion geschieht.

**D**as letzte Ziel und End des hochwürdigsten Sacraments ist / damit sub unser Herz und Heyland Christus mit uns Menschen vereinige; und durch die Lieb / mit uns / unser ganzes Leben hiedurch vereinigt, bleibe / so eine auß den grösse



größten Wohlthaten ist / welche den Aufers  
 wehsten widerfahren. Diese Vereinigung deu-  
 tet unser Seligmacher an Jo. 6. 34. da er spricht:  
 Wer mein Fleisch isset / und mein Blut  
 trincket / der bleibt in mir / und ich in ihm.  
 Er bleibt in mir / durch die Liebe / wie ein lie-  
 bender in dem Geliebten / unnd ich in ihm  
 durch die Gnad / und mittheilung der Gnaden-  
 güter. Und also wird erfüllet / was der H. Jo-  
 annes schreibt: Gott ist die Liebe / und wer  
 in der Liebe bleibt / der bleibt in Gott /  
 und Gott in ihm. 1. Joan. 4. 16.

Christus ist Gott; und Gott ist die Liebe / ja  
 die wesentliche Liebe; wer dan Christum den Her-  
 ren im H. Sacrament empfängt / bekompt die  
 Liebe / und wird mit der selben vereinbaret; Er  
 bleibt auch in der Liebe / und folgens bleibt er in  
 Gott / als in seinem Ruhplatz / als im Haug der  
 Zusucht und Sicherheit / und Gott bleibt in ihm  
 als in seinem Tempel und Lustgarten. Bleiben  
 also beyde durch die Gnad und Liebe vereiniget.

Solches erklären die heilige Kirchenlehrer;  
 Die Krafft dieses Sacraments ist die Verein-  
 gung / spricht S. August. serm. 3. de divers. das  
 Ziel und End dieses Sacraments ist Christo  
 gleichförmig / unnd mit ihm vereinigt werden:  
 sagt S. Paschasius 1. de Corp. & Sang. Domini,  
 Welche Vereinigung der H. Cyrillus Hierosol.  
 catech. 2. erklärt / mit Vereinigung oder Ver-  
 mischung des Wachs / der H. Dionysius Aeo-  
 pagita de Eccl. Hierarch. vergleicht sie mit der



Einpröpfung oder Impfung eines Baums. Andere H. Väter mit Vereinigung des Feurs und Eisens / da es glüend wird / und die Eigenschaften des Feurs an sich nimbt.

Diese Vereinigung Christi mit uns Menschen / hat herrühren auß seiner höchsten Liebe gegen uns : dann die Lieb gehet auff die Vereinigung / und welche sich lieben seynd gern zusammen. Weil es aber sich nicht geziemete / noch nöthig war / daß sich unser Erlöser mit uns / durch eine natürliche Vereinigung zusammen fügte / gleich wie die Speiß in das Fleisch des Menschen verändert / und mit ihm natürlicher Weise vereinbahret wird : als hat er sittlicher Weis / durch eine sittliche Vereinigung mit uns wollen verknüpft werden : in dem er nicht allein in der H. Communion zu und in uns komyt ; bey uns bleibt / auch nach der Menschheit / als lang die Gestalten wehren ; sondern auch nach der Gottheit wann die Gestalten schon seynd verzehret / durch die liebe und süsse / außstübige / gnadenreiche Gegenwart / Freundschaft / Beschirmung / Regierung und Einfluß bey uns / und mit uns vereinbahret bleibt ; als lang wir in seiner Gnad verharren. Wie der Apostel schreibt : Wer an her dem Herzen anhanget / Der ist ein Geist mit ihm. 1. Corinth. 6. 16. Erwähnte Vereinigung aber wird nie besser verstanden und erkant dan durch die herrliche Früchten und Würdungen / so auß ihr theils an der Seel / theils am Leib erwachsen. /



## III. Capittel

Von den herrlichen Früchten dieser  
Vereinigung.

Gleich wie der Baum des Lebens in dem irdi-  
schen Paradyß / Gen. 2. 9 durch seine  
Früchten das Leben verlängern und erhalten  
thäte; und wie der Baum des Lebens / im  
himmlischen Paradyß monatlich zwölf  
heilsame Früchten herfürbrachte. Apoc. 22. 2.  
also bringt dieses H. Sacrament / und die Sa-  
cramentalische und sittliche Vereinigung dessel-  
ben zwölf edle Früchten herfür; so Leib und Seel  
erquickten und zieren.

Den Leib belangent / entspringen auß dieser  
Vereinigung folgende sechs Früchten.

1. Daß der Leib / durch die Berührung der  
Gottheit und Menschheit Christi / und dersel-  
ben Umfassung oder sittlicher Vereinigung / mit  
sonderbahrer Würdigkeit vor den Engelen unnd  
Menschen geehrt / gezieret / und geheiligt werde /  
nicht anders als wie eine Paten / Keich / oder  
Monstranz durch die Berührung / unnd Behal-  
tung des hochwürdigen Sacraments geehret  
und geheiligt wird.

2. Daß wir gleichsals Glieder Christi / und ein  
Leib / sittlicher Weise / mit Christo werden / weil  
wir von einer Speiß gespeiset werden / wie die  
leibliche Glieder mit einer Speiß ernehret werden.  
Nach des Apostels Rede. 1. Cor. 10. 17. Das  
Brodt das wir brechen / ist das nicht die  
Gemeinschaft des Herzen Leibs? dan  
wir



wir viele seynd ein Brot und ein Leib / alle die wir eines Brots theilhaftig seynd.

3. Hiedurch wird auch zuweilen / der Leib ernehret und das zeitlich Leben erhalten / ohne alle leibliche Speiß / wie von der H. Catharina von Senis gelesen wird ; und von jenem Altvater Joannes Palladius erzehlet / daß er / ohne alle leibliche Speiß unnd Trancß nur durch die Sonntagige Communion / drey ganze Jahr das Leben gefristet hab. Histor. Lausiac. c. 15. Auch werde offermahl von diesem himlischen Manna die Kranckheiten des Leibs curiret / wie die H. Theresia schreibt in itin. perfect. c. 34. Die selbige Catharina von Genua in tödlicher Kranckheit sagte zu ihrem Beichtvatter ; wan du mir drey mahl die H. Communion reichst / würde ich gesund werden : er hats gethan / und sie ist genesen. In ihrem Leben c. 3.

4. Die hefftige Begierlichkeiten, und unordentliche Bewegungen des Leibs werden gedämpfft / oder gemäßiget : wie der kühle Thaw die Hitze temperiret. wie da bezeugt S. Thomas von Aquin Opusc. 58. c. 21. S. Cyrillus Alex. l. 3. in Joan. c. 37. und S. Albertus Magnus, S. Ambrosius; und andere / wie auch die Erfahrung lehret.

5. Wird der untere Appetit oder Begierlichkeit offermahlen durch die Gegenwart und Vereinigung mit Christo / von den allerreinsten / und süßesten inniglichen Tröstungen dermassen übersättiget / daß der Mensch recht mit David sagen könne : Mein Herz und Fleisch streuen sich



ich in dem lebendigen Gott. Psal. 83. 3.  
Durch welche Freud / alle fleischliche Freud zu  
wider und bitter wird.

6. Durch diese sittliche Vereinigung bekommt  
der Leib / Recht und Ansprach zur glorwürdigen  
Aufferstehung ; wie die ewiae Warheit selbst bes  
zeuget : Wer mein Fleisch isset / und mein  
Blut trincket / der hat das ewig Leben /  
unnd ich werde ihn am Jüngsten Tag  
aufferwecken. Joan. 6. 54.

Die Seel belaugent / seynd lebensfals sechs  
edele Früchten so auß der Vereinigung erwach  
fen.

1. Die erste ist / Speisung / Ernehrung / Er  
quickung unnd Stärkung der Seelen unnd des  
Geists : gleich wie die leibliche Speiß solches an  
dem Leib thut. Und gleich wie gesunde und bes  
sere Speisen / bessere Humdren verursachen / als  
so auch diese geistliche Speiß / theilet mit himm  
liche Eigenschafften / das ist Demuth / Sanffte  
muth / Gedult / Keuschheit / Liebe und andere  
Tugenden.

2. Die zweyte ist / Fruchtbarkeit / gleich wie  
der Weinstock / den vereinigten / nicht aber denen  
abgeschnittenen Reben / Safft und Krafft gibt  
schöne Trauben herfür zubringen : also Christus  
im h. Sacrament / mit uns vereinigt / gibt als  
ein wahrer Weinstock / uns als seinen Reben  
Krafft / süsse Früchten zu bringen / nemlich  
heilige und vollkommene Gedancken / Wort und  
Wercke.



3. Die dritte Frucht dieser Vereinigung ist das Wachsthum und Zunehmen in der Vollkommenheit : so da geschickt erstlich durch den Glauben/der anderer Tugenden Fundament ist/ und alhie in seinem gegenwertigen Heyland/und in dem Geheimnuß des Glaubens/seine Nahrung findet/sich übet/ und also wächst und zunimbt.

4. Die vierte Frucht / wird erhalten durch die Hoffnung so auch alhie gute Weide findet / in dem sie Christum selbst hat / und auff solche Weise hat / darauß das Vertrauen erwächst / Vergebung der Sünden / Erledigung von geistlichen Kranckheiten / Erlangung der Tugenden / und alles was nutz und nöthig ist zu eroberem.

5. Die fünffte Frucht / bringt Religion oder Gottesdienst / so auch alhie grosse Nahrung findet : dan sie hat innerlich bey sich den / der da ist der Anfang und das End / der Urheber und Vollender aller Vollkommenheiten : hat also grosse Ursach dieses unendliche Gut zu lieben und zu loben / zu danken / zu verwunderen / sich zu unterwerffen und auffzuopfern / und alle schuldmaßige Dienst zu erweisen.

6. Die sechste Frucht / empfindet die Liebe / durch welche die Seel überauß zunimbt in der Vollkommenheit. Diese Liebe / findet alhie herzliche Antrieb ihren Geliebten zu umfangen / sich mit ihm zu vereinigen / ihm alles Guts zu ginnen / sich selbst und alles ihm zu schencken / und zu allen auch Widerwertigkeiten / Leiden und Verachtungen darzu bieten / damit sie ihm gleichförmich werde / und mit dem Apo-  
stel



stelsagen möge: Ich lebe nun nicht ich/son-  
deren Christus lebt in mir. Gal. 2. 20.

Verlangt dich nun / mein lieber Christ/nach  
dieser so gewünschter Vereinigung und nach so  
außerlesenen herrlichen Früchten deroselben;  
Bereite mit allem Fleiß deine Seel : dan sollen  
zwey Ding vereinigt werden / wird beyderseits  
in ihnen eine gewisse Fähigkeit und Bequämlich-  
keit erfordert : an seiten Christi zumahl kein  
Mangel / sondern alle mögliche Geschicklichkeit  
zu der vollkommensten / und liebreichsten Verei-  
nigung : der Mangel aber befindet sich an dir /  
deine Ungleichheit mit Christo / und Grobheit /  
verhindert dich / deine Blindheit und Larmigkeit /  
deine Untugend und Unvollkommenheit / stehet  
im Weg: deine Sünd und Laster machen dich  
ungeschickt / und unbequäm zu dieser gnadenrei-  
chen Vereinigung / dan wie ist es möglich / das  
Hit und Kälte / Licht und Finsternis / Schön-  
heit und Heflichkeit / Süffigkeit und Bitterkeit /  
Tugend und Untugend / Vollkommenheit und  
Unvollkommenheit zusammen vereinbahret wer-  
den : Derowegen bereite deine Seel / mach sie  
fähig bequäm und würdig zu so grossen Gut:  
Dan welcher unwürdig das Brodt is-  
set / oder den Kelch des Herren trincket/  
der ist schuldig an dem Leib unnd Blut  
des Herren : damit nun dieses nicht geschehe/  
halte er was ferner der Apostel sagt :  
Der Mensch aber prüfe sich selbst / und  
also esse er von demselbigen Brodt / und



trincke von dem Kelch : dan welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / weil er nicht unterscheidet den Leib des Herren.  
1. Cor. II.

## II. Fernere Vorbereitung Zu der H. Communion

Ist ein Christliches tugendsames Leben.

**G**leich wie ein Holz je grüner und feuchter es ist / je weniger es bereit ist die Hitz zu empfangen / angezündt zu werden / und mit dem Feuer sich zu vereinbahren. Eben also je sündhaffter und unvollkommener der Mensch ist / je weniger ist er zugerüstet / die H. Communion sampt deren Gnad und Wirkung zu empfangen / und mit Christo vereinigt zu werden : Hingegen wie der H. Laurentius Justinianus schreibt : umb wie viel reiner die Seel ist / je näher tritt sie zu Gott : umb wie viel sauberer von Sünden ; demüthiger von Herzen / eiffricher in der Andacht / embsiger in Tugenden / unad heiliger im Leben ein jeder ist ; je würdiger ist er auch daß H. Sacrament zu genieffen. Werde solches in dreyerley Gattungen der Communicanten erklären ; deren die erste / kleinen oder gar keinen / die zweyte mittelmässigen / die dritte grossen Nutzen auß der H. Communion empfangen thut.

I. Ca.